

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 72 (2010)

Heft: 2: Portfolio in der Schule

Artikel: Man muss es tun! : Lehrerportfolio - Schülerportfolio : ein Projekt

Autor: Rehli, Bea

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man muss es tun!

Lehrerportfolio – Schülerportfolio: Ein Projekt

Wenn von Qualitätsentwicklung im Unterricht die Rede ist, geht man oft von neuen Methoden, Lehrmitteln oder Materialien aus, die die Lehrpersonen im Unterricht anwenden und einsetzen sollen. Man hat sich zuvor damit auseinandergesetzt und begriffen, wie «das» funktioniert.

VON BEA REHLI, QUALITÄTSBEAUFTRAGTE LERNSTUDIO



Als an unserer Schule die Portfolio-methode eingeführt wurde, gingen wir auch so vor. Die Lehrpersonen lernten die Portfoliostruktur kennen, setzten sich mit Begriffen wie Forscherfrage, Sammlung, Lernjournal, Reiseta-gebuch, Reflexion und Evaluation auseinander. Dann folgte der Auftrag, mit den Schülern und Schülerinnen ein Themenportfolio zu erarbeiten.

Einigen gelang die Umsetzung ganz gut, die meisten taten sich schwer mit

der Organisation, fühlten sich unsicher, die Schüler zum Reflektieren anzuleiten oder eine Selbsteinschätzung vorzunehmen. Vorgegebene Formulare wollten nicht verwendet werden. Man wollte eigenständig sein.

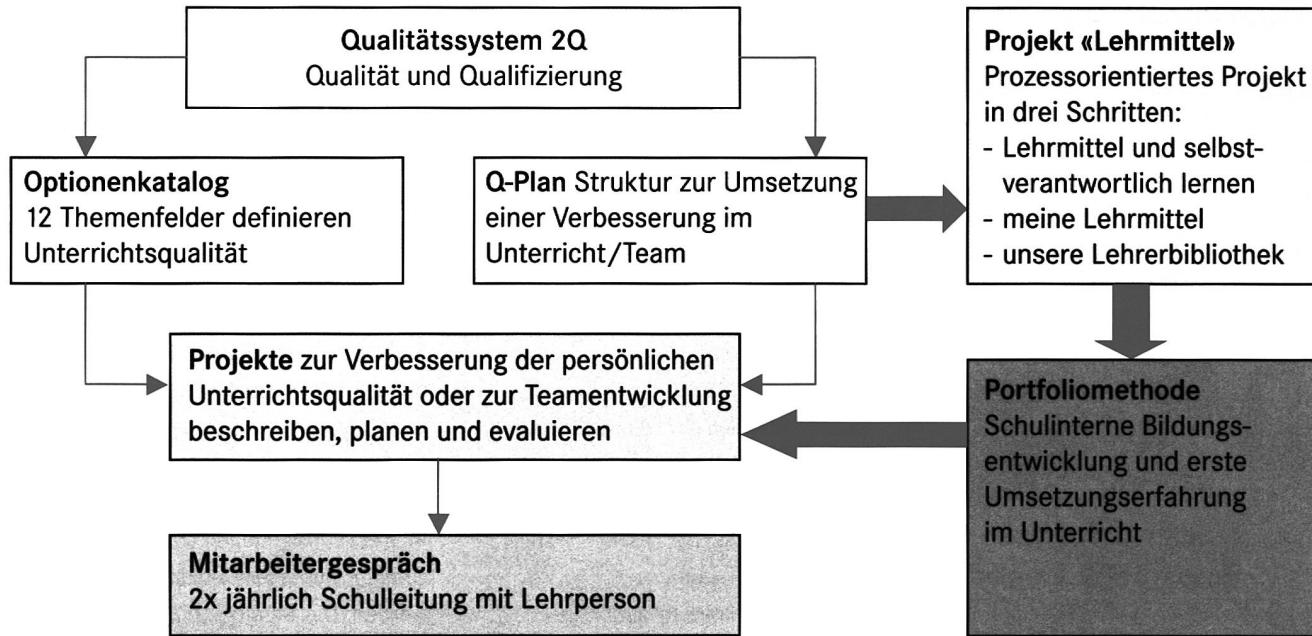
Es war eine ziemlich harzige Sache!

Der Portfoliomethode folgend reflek-tierten wir den Prozessverlauf unseres Projektes. Wir kamen zum Schluss, dass an der Projektplanung nichts wirklich

falsch war. Wir hatten aber nicht mit den emotionalen Widerständen gerech-net, welche die Kernstücke der Portfolio-methode – Reflexion, Selbsteinschät-zung und organisatorische Einbettung in den eigenen Unterrichtsalltag – ausge-löst hatten.

Aus der Analyse des Ist-Zustandes erfolgte die Notwendigkeit, verschie-dene Voraussetzungen, die währen der letzten Jahre geschaffen wurden, nun zusammenzuführen. Das Qualitäts-system, ein laufendes Grossprojekt und die Portfoliostruktur sollten miteinander verbunden werden.

Jede Lehrperson wählte ein Lehrmittel, welches sie mit einer von ihr bestim-mten Absicht während mindestens eines Semesters in ihrem Unterricht einsetzen wollte. Wie mit der Forscherfrage in der Absichtserklärung zu Beginn eines Projektportfolios begründete sie ihre Wahl und erklärte, welche Erwartungen der Einsatz dieses Lehrmittels in ihrem Unterricht erfüllen sollte. Sie beschrieb ihre beabsichtigte Vorgehensweise und woran zu erkennen sein würde, dass ihre Erwartungen erfüllt worden seien. Sollte sich ihre Erwartung nicht erfüllen, sei darüber nachzudenken (Reflexion), was die Praxis dagegen stellte und wie sie, die Lehrperson, mit diesen Widerständen umgegangen (Reflexion) sei. Zum Schluss sei eine Bilanz der gemachten Erfahrungen zu ziehen und



eine differenzierte und begründete Beurteilung des Lehrmittels abzugeben (Selbstevaluation).

So der Auftrag an die Lehrer und Lehrerinnen.

Das Ergebnis und der Nutzen des erarbeiteten Portfolios wurden mit dem Schulleiter in einem Auswertungsgespräch (Feedback und Fremdbeurteilung) evaluiert.

Manch einer mag sich fragen, was dieser Aufwand gebracht habe.

Die bewusste Auseinandersetzung mit dem Lehrmittel im Alltag hat die Sensibilität für die Arbeit mit einem Lehrmittel und die damit verbundene Interaktion zwischen Lehrperson und Schüler erhöht. Dass dieses Projekt in seiner Gesamtheit in einem Portfolio dokumentiert werden musste, hat die Lehrer und Lehrerinnen persönlich erfahren lassen, wie es sich anfühlt, wenn man

über sein Tun nachdenkt und man aus Erfahrungen lernen soll, und wie es sich anfühlt, die Qualität seines Tuns anhand von Gütekriterien selber einzuschätzen und einschätzen zu lassen. Sie haben erkannt, dass geeignete Strukturen nicht einengen, sondern Gestaltungsräum schaffen, Eigenverantwortung fördern und trotzdem zielgerichtetes Arbeiten ermöglichen.

Sicher ist es so, dass es noch immer Lehrpersonen gibt, für die das Portfolio ungeliebte Pflicht bedeutet. Die Mehrzahl aber setzt es selbstverständlich und

aus eigenen Stücken im Unterricht ein, weil, wie es eine Kollegin ausgedrückt hat, «sie die Schüler anders wahrnimmt, die Bearbeitung eines Themas vielseitiger ist, die Schüler viele Kompetenzen im Tun üben, die sie auch außerhalb der Schule noch gebrauchen können».

Das sind meine Erfolge...

Was sind deine Erfolge? Beschreibe möglichst viele Situationen, in denen du dich erfolgreich gefühlt hast. Wähle dazu Hindernismotivierungen.

Erkenntnisse | Vereinbarungen ...

Gesprächsnote | Rückblick | Ausblick

Lernstudio
Die Schule nach Maß Name: _____ Meine Woche Nr. _____

Das ist mein Wachstumschwerpunkt ...

Was muss bis am Freitag passiert sein, damit ich sagen kann, «es hat sich gelohnt»? Und woran werde ich es erkennen?

- Spezifisch, eindeutig, klar
- Messbar, fortlaufend
- Ausführbar, machbar
- Relevant: Was hat das mit mir zu tun?
- Termintreu, beginnt / endet?

SMART

Aktivitäten ...

	Entwickeln
	Fragen
	Entwerfen
	Ausarbeiten
	Präsentieren

Datum: _____ SchülerIn: _____ Coach: _____